



Klimapioniere in der Mittelstufe | S. 9



Coronavirus aus Sicht der Schüler und der Schulleitung | S. 12–22



Schulhaussanierung und Rückzug ins sanierte Schulhaus | S. 26–29

MÜLLER-KIES STETTEN

Umweltschonende Gewinnung!

- Kiesaufbereitung
- Renaturierungen
- Maschinelle Erdarbeiten

Heinrich Müller

Kieswerk und maschinelle Erdarbeiten

Mellingerstrasse 6 · 5608 Stetten

Telefon 056 496 14 21 · Telefax 056 496 30 91

info@muellerstetten.ch



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Vor den Sommerferien halten Sie nun die zweite Schulblattausgabe im Schuljahr 2019/20 in den Händen.

In dieser Ausgabe erfahren Sie einiges zur Rückzügeleite ins sanierte Schulhaus, über die Zeit der Fernbeschulung, über Projekte im Schulunterricht und natürlich über Veränderungen an der Schule Stetten bezüglich Schuljahr 2020/21. Auch die neuen Lehrpersonen stellen sich vor.

Das erste Mal werden Sie eine farbige Schulblattausgabe in den Hän-

den halten. Dies wird die Qualität der Fotos stark verbessern. Ein grosses Dankeschön an die Gemeinde Stetten, die uns dies ermöglicht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Schulleitung Kindergarten und Primarschule Stetten

Schulstart

Allen Kindern und Eltern wünschen wir sonnige und erholsame Sommerferien. Wir freuen uns auf den Schulstart am Montag, 10. August 2020.

Die Kinder des 2. Kindergartenjahres sowie die 2. bis 4. Klässler erwarten wir **um 9.00 Uhr** in den jeweiligen Klassenzimmern. Die Klassenlehrpersonen begeben sich danach mit den Kindern in die Turnhalle, wo wir **um 9.15 Uhr die neuen 1. Klässler mit ihren Eltern** in einer kleinen Feier begrüessen. Anschliessend findet der Unterricht nach Stundenplan statt. Sollten Sie als Eltern Ihre Kinder an diesem Tag in die

Schule begleiten, sind Sie selbstverständlich zu dieser kurzen Feier ebenfalls herzlich eingeladen.

Die Kindergärtner des 1. Kindergartenjahres starten am Dienstag, 11. August 2020 um 9.00 Uhr in Begleitung der Eltern in ihren jeweiligen Kindergärten.

Waldausflug zum Thema Eichhörnchen der 1./2. Klassen



Endlich dürfen wir als Schulklassen wieder hinaus und in den Wald. Das hat die Unterstufe gleich umgesetzt und ist zum Thema Wald / Eichhörnchen in den Wald gegangen. Wir haben Spuren der kleinen Nager gesucht wie abgenagte Baumrinde, angeknabberte Tannenzapfen und aufgebissene Nüsse. Die Klasse 1A ist sehr fündig geworden und hat viele Säckchen mit Tan-

nenzapfen, Nüssen und sogar leeren Vogeleiern mitgebracht, die nun mit Heissleim zu einem Waldbild im Bildnerischen Gestalten verarbeitet werden. Wir hielten auch Ausschau nach einem Kobel, dem Nest des Eichhörnchens. Wir waren nicht sicher, ob wir denn nun einen Kobel entdeckt haben, oder doch «nur» ein Vogelnest.

Nach dem Suchen und Sammeln haben die Schülerinnen und Schüler in Gruppen selber Eichhörnchen-Kobel gebaut und Eichhörnchen aus Steinen, Blättern, Holunderblüten, Ästen und Moos in ihre Kobel gebaut. Es sind viele kreative Eichhörnchen zustande gekommen aus den verschiedensten Materialien, mal auf dem Boden ins Nestchen gelegt, mal in 3D in die Höhe gebaut.

Kinobesuch

Am 6. Dezember durfte die Mittelstufe im Rahmen des Kulturtages nach Wettingen ins Kino gehen. «Der kleine Nick» faszinierte die Kinder. Sie erlebten den Alltag von Kindern vor einigen Jahrzehnten.

Ein ruhiger Start im Schulzimmer mit Adventsgeschichte vor der Abfahrt:



Gute Morge
Legt Mathe (Plan und 2 Hefte) und
Blatt Hausaufgabe auf euren Tisch.
Wer es nicht da hat: ich sehe es dann! Still bleiben
Um 8:15 lese ich vor!
Um 8:25 gehen wir!



Skitag, 10.3.2020

Heute geht es endlich ab auf die Piste an den Skitag! Das Datum wurde verschoben, aber auch heute ist das Wetter nicht sehr schön. Wir fahren von Steffen die zwei Stunden Richtung Laax und finden auch da keine Sonne. Stattdessen begrüßen uns die Ski- und Snowboardlehrer bei bewölktem Himmel. Dank den farbigen Gruppenzetteln, welche die Kinder schon im Car bekamen, sind die Skigruppen schnell beisammen. Dann verschwindet eine Gruppe nach der anderen Richtung Talstation. Oben angekommen, werden Skis und Snowboards montiert und los geht's! Die Sicht



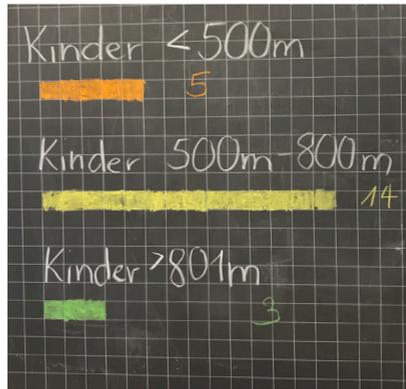
auf der Piste ist nicht immer gut und manchmal sieht man nicht einmal, ob es rauf, runter, rechts oder links geht! Aber glücklicherweise ist die gesamte Piste mit einem feinen Neuschnee-Flaum bedeckt, so dass das Hinfallen nicht ganz so doll schmerzt. Leider gibt es knapp vor dem Mittagessen doch einen Unfall und ein Kind muss mit dem Schneetöf abgeholt werden. Kleiner Trost ist einzig, dass der Junge mit seinem verletzten Knie den Töf auch ein bisschen selber steuern darf, bevor er von einer Lehrperson ins Tal zum Doktor begleitet wird. Nach einem guten Mittagessen geht es freudig zurück auf die Pisten, um auch den Nachmittag noch ein bisschen im Schneefall auf Schanzen und Waldwegen zu geniessen. Die schlechte Sicht wird aber mit der Zeit anstrengend und gegen halb vier sind alle Skigruppen zurück im Tal, um sich wieder in den Car Richtung Aargau zu setzen. Die Fahrt nach Hause verläuft etwas ruhiger als in anderen Jahren. Aber viel Spass hat dieser anstrengende Tag doch gemacht!



Schulweg – Meter oder doch Kilometer? ★

Nach den Sportferien hatten die Drittklässler das Thema vom Millimeter bis zum Kilometer. Wir befassten uns mit Fingernägeln, Fingerbreiten, Handbreiten. So haben wir eine Vorstellung gewonnen, wie viel etwa ein Millimeter, Zentimeter oder Dezimeter ist. Danach gingen wir auf die Suche nach dem Meter und dem Kilometer. Im Turnen liefen die Kinder vom Schulhaus aus Richtung Busslingen. Sie wollten mit dem Streckenrad herauszufinden, wie weit sie kommen, bis sie einen Kilometer gelaufen sind.

In der Mathematikstunde haben wir dann mit allen Drittklass-Schülern an der Tafel notiert, wie viele weniger als 500 Meter gehen müssen, wie viele doch bis 800 Meter pro Weg zurücklegen und ob es Kinder hat, die sogar mehr als 800 Meter Sport pro Weg machen. Eines hat sogar mehr als einen Kilometer gemessen.



Darauf konnte jedes Kind einmal das Streckenrad in die Hände nehmen und den Nachhauseweg ausmessen. Wissen Sie, wie viele Meter es von Ihrem Haus bis zur Schule ist? Fragen Sie Ihr (Nachbars-)Kind.

Die Kinder durften auch gleich sehen, wie eine Statistik entsteht, jedes Kind malte ein Häuschen bei seiner Weglänge aus. Der Unterschied zwischen den verschiedenen Darstellungen war für sie interessant.

1 Kilometer 1km	1 Meter 1m	1 Dezimeter 1dm	1 Zentimeter 1cm	1 Millimeter 1mm	

Lesenachmittag

Da Erkältung und Grippe auch vor den Lehrpersonen keinen Halt machen, muss der Unterricht manchmal sehr kurzfristig umgeplant werden. Aus einem eben solchen Nachmittag entstand aber Anfangs März ein wunderschöner und gemütlicher Lesenachmittag. Alle 3. und 4. Klässler machten es sich drinnen oder



draussen gemütlich und versanken in der Welt ihrer Bücher. Eine Zweiergruppe las sich aus einem Buch gegenseitig abwechselnd vor und auch andere Kinder tauschten sich direkt mit den Gspändli über die Geschichten aus. Ein toller Nachmittag, der allen viel Freude bereitete!

Die Woche vor dem Lockdown

In der Mathematik arbeiteten die 4. Klässler mit dem Geobrett zum Thema Flächen und Symmetrieachsen. Dabei wurden Gümmeli gespannt, Symmetrien gefunden, Inhaltsflächen bestimmt oder auch einfach Figuren

gespannt. Von allem dies machte natürlich am meisten Spass. Die Kinder wurden dabei immer kreativer mit ihren Figuren! Plötzlich entstanden ganz tolle Kunstwerke.



Klimapioniere in der Mittelstufe

Ende Februar besuchten uns die Klimapioniere in den einzelnen Klassen der Mittelstufe.

Sehr anschaulich zeigten sie uns, wie wir leben und unser Klima beeinflussen. Auf einem Duschvorhang, der unsere Welt darstellte, lagen Bilder von Kühen, Gebrauchsgegenständen aus Plastik und anderem, Autos, Flugzeugen, Fabriken und Wohnhäusern. Das durchsichtige Kohlendioxid durften wir mit Konfettis ergänzen. Wir setzten uns unter ein Schwungtuch und erlebten als Wärme, dass auch wir als Person Kohlendioxid abgeben.



Nach einem Memory, bei dem immer eine klimafreundliches und eine klimaschädigendes Verhalten dargestellt wird, überlegten und notierten sich die Kinder, was sie dazu beitragen können, unser Klima besser zu schützen. Wir bereiteten gemeinsam mit den Klimapionieren unser Klimaversprechen vor und werden auch überlegen, was wir als Klasse für ein Projekt in Angriff nehmen werden um bewusst etwas für ein gesundes Klima beizutragen.

In einem kleineren Rahmen als ursprünglich geplant werden wir es nun nach dem Lockdown trotzdem noch planen und durchführen.



Ausflüge im Englischzimmer

Es war ein besonders ungünstiger Moment für die EnglischschülerInnen, als der Präsenzunterricht unterbrochen wurde, denn die 3. und 4. Klässler waren im Endspurt ihrer grossen Vortragsprojekte. Das Datum der Vorträge stand farbig an der Wandtafel und in allen Hausaufgabenheften. Aber dann kam es bekanntlich anders.

Die ganze Arbeit, welche die Schülerinnen und Schüler in ihre Vorträge gesteckt hatten, sollte aber nicht vergebens sein. Als wir endlich wieder in die Schule durften, machten wir bei den Vortragsprojekten dort weiter, wo wir aufgehört hatten.

Die 3. Klässler arbeiteten am «Project Zoo». Der Auftrag war, auf einem Plakat in Gruppenarbeit einen eigenen Zoo zu gestalten und die Tiere dieses Zoos in einem Vortrag vorzustellen. Dieses Jahr waren besonders die Tiere Australiens beliebt: zahlreiche Koalas, Krokodile, Kängurus, Haie und sogar ein Schnabeltier und ein Lachender Hans bevölkerten unsere Zoos. Die SchülerInnen hatten die Tierfakten selbst recherchiert und präsentierten sie stolz ihren KameradInnen. Eine Gruppe bereitete freiwillig ein Quiz vor, um nach ihrem Vortrag zu testen, wer sich die meisten Tierfakten merken konnte. Das machte uns allen Spass. Die farbenfrohen Plakate erlaubten uns spannende Zoobesuche, obwohl noch alle Zoos in

der Schweiz geschlossen waren.

Die 4. Klässler beschäftigten sich im Rahmen des «Project City Guide» mit einer Landeshauptstadt oder Grossstadt. Der Auftrag war anspruchsvoll: Jede Gruppe sollte ein Plakat mit Sehenswürdigkeiten ihrer gewählten Stadt kreieren. Diese Sehenswürdigkeiten markierten sie auf einem Stadtplan. Aber damit noch nicht genug, denn jedes Gruppenmitglied hatte noch einen Zusatzauftrag. Jemand aus dem Team sollte einen Wetterbericht schreiben, jemand sollte grundlegende Informationen über das Land recherchieren, in welchem die Stadt liegt, eine weitere Möglichkeit war das Vorstellen einer berühmten Person und die vierte Option war es, detailliert über die Besuchsmöglichkeiten einer Sehenswürdigkeit zu berichten.

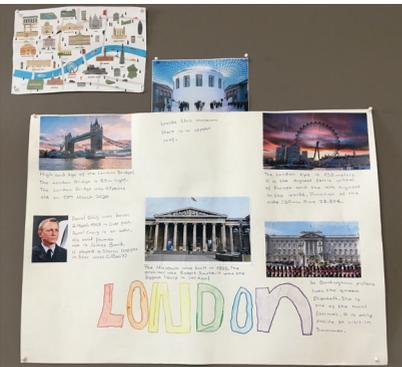
Von dieser Herkules-Aufgabe liessen sich die 4. Klässler keinesfalls einschüchtern. Sie gingen mit grossem Elan an die Sache und wählten relativ nahe gelegene Städte wie Rom, London und Paris, aber auch Antananarivo war vertreten. Alle wussten spannende Sachen zu berichten. Wir lernten etwas über Angela Merkel und Émile Zola, über den Walk of Fame und das Riesenrad namens London Eye. Wir wissen jetzt alle, dass es in Madagaskar eine Baobab-Allee gibt, dass Antoni Gaudí der Architekt von Sagrada Família war und dass man im Trevi-Brunnen nicht schwimmen darf.

Die 4. Klässler wussten bereits, wie das mit den Poster-Präsentationen abläuft.

Sie sagten zwar, sie seien nervös gewesen, aber gemerkt hat man davon fast nichts. Bei jedem Vortrag nahmen uns die Gruppen im Englischzimmer mit auf eine Reise und gedanklich bestaunten wir plötzlich Los Angeles, Hamburg und Barcelona.



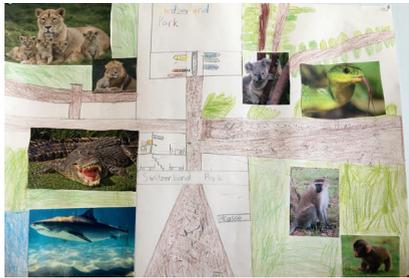
Malea berichtete vom Lachenden Hans, der auf Englisch «kookaburra» heisst. Malea und Vreni bastelten zusammen ein Modell, dass die Gspänli vorsichtig in die Hände nehmen und



Ein Eindruck von London präsentiert von Kalina, Sophie und Jason.



von Nahem betrachten durften. Amélie, Nina und Johannes erzählten uns von der Grossstadt Los Angeles. Zur Veranschaulichung bauten sie die Universal Studios in einem Modell nach.



Yuma, Luca und Nicholas wussten viel zu berichten über die Tiere des «Switzerland Parks».



Liam, Sebastian und Raphael haben die Tiere in ihrem «Europazoo» sorgfältig selbst gezeichnet.

Das Coronavirus aus Sicht der Schüler

Es gab einmal eine Zeit da ging das Corona-Virus herum. Der Corona-Virus ist eine Lungenkrankheit. Deswegen verbreitet sich der Virus auch schnell und weil unser Körper es nicht kannte. Viren verändern sich jedes Jahr. Wir durften sogar nicht in die Schule gehen, sie haben uns die Aufgaben geschickt. In Teil Länder durften sie gar nicht mehr raus. Sie mussten daheim bleiben sonst gab es eine Busse. Alle Badis und alles war gesperrt. Die Leute kamen mit Schutzmasken in die Läden. Die Gestelle waren zum Teil leer.

Man musste 2 Meter Abstand haben. Auch die Hobbies wurden gestrichen, es war schon ein wenig seltsam, man durfte nicht mehr als 5 Leute sein.

Wir waren in der Zeit viel wandern. Wir konnten 8 Wochen nicht in die Schule gehen mit den Ferien. Als wir wieder in die Schule konnten, fanden es eigentlich alle besser wie Home-schooling man lernt auch mehr.

R. T.

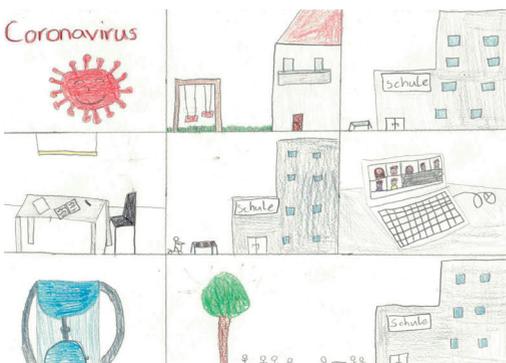
Angefangen hat das Corona Anfang Januar 2020, in der chinesischen Stadt Wuhan. Wuhan ist eine grosse Stadt. Das erste Mal, dass ich vom Corona Virus gehört habe, war von meinem Bruder. Ich war nicht zu viel draussen. Es war schwierig zu Hause, weil meine Mama und mein Papa nicht so viel Deutsch können. Am Freitag, 13. März sind die Schulen zugegangen. Es war schwierig, weil man nicht zu viel draussen spielen konnte.

N. A. Ch.

Das erste Mal habe ich von Corona erfahren, als ich in den Ski Ferien gewesen bin. Da machte ich mir noch nicht so Sorgen. Aber dann, als es in die Schweiz gekommen ist, habe ich mir schon mehr Sorgen gemacht!

Dann, als auch noch die Schule zugegangen ist, fand ich das mega blöd, weil wir dann zuhause Schule machen sollten. Das Corona-Virus macht Halsweh und Husten. Für mich hat sich nichts verändert, aber es war doof, dass ich nicht raus konnte. Meine Erfahrungen sind halt, dass es blöd war, dass ich meine Verwandten nicht besuchen konnte, aber dafür mussten wir nicht in die Schule. Ich halte nicht viel von Corona, aber ich hatte es noch nicht, also kann ich nicht viel dazu sagen. Das Homeschooling fand ich nicht so den Hammer. Man hat immer Stress. Ich finde es besser in der Schule Schule zumachen.

M. T.



Zuerst habe ich in der Schule vom Corona – Virus gehört.

Das Corona – Virus ist, wenn man Husten hat und Halsweh. Es ist aber nicht bei allen so schlimm. Doch bei ein paar Leuten bricht es gar nicht aus. Aber hauptsächlich ist es für die älteren Leute schlimmer und dann durften wir 8 Wochen nicht in die Schule gehen. Also mussten wir Quarantäne machen. Als wir dann wieder in die Schule kamen, durften wir den Znüni nicht teilen. Als wir zu Hause waren, haben wir immer ein Couvert bekommen und mussten es immer am Freitag abgeben. Ich fand es cool, also wegen der Freiheit.

A. S.

Der Corona-Virus war zuerst in China. Er ist nach Italien gekommen und dort ist er ziemlich schlimm! An einem Dienstagabend kam er in die Schweiz. Wir fanden es aber nicht so tragisch, weil er bei uns nicht meeeega schlimm war. Freitag, der 13. März gingen alle Schulen im Aargau zu. Die ersten Wochen hatten wir keinen neuen Schulstoff. Drei Wochen mussten wir Origami falten, jonglieren, malen, basteln und Schulstoff wiederholen. Die letzten drei Wochen mussten wir richtige Hausaufgaben machen. Es gibt eine App, die heisst Learningview, dort können die Lehrpersonen Aufgaben draufladen. Am zweiten April wollten mein Götti und ich in den Europapark.

Ich freute mich mega und schwups alles vorbei. Mein Götti hat zwei Kinder, aber die sind älter als ich. Vom einen ist mein Papi der Götti. Sie wollten auch zusammen in den Europapark. Am

11.5.2020 gingen alle Schulen wieder auf und alles ist wieder fast normal.

A. S.

Der Corona-Virus wurde zum ersten Mal in China gefunden. Danach ist er nach Italien gekommen. Wir hatten alle ziemlich grosse Angst. Viele Menschen sind gestorben. Ein paar Tage später ist er an einem Dienstagabend auch in die Schweiz gekommen.

Die Schulen mussten bei uns am Freitag, den 13. März 2020 schliessen. Alle Geschäfte haben wegen dem Corona-Virus geschlossen. Mein Papa musste zu Hause arbeiten.

Wir durften alle nicht verreisen. Alle Menschen mussten zu Hause arbeiten. In Österreich mussten sie sogar einen Mundschutz tragen. Man durfte keine Feste veranstalten. Es war ganz wenig los auf der Welt wegen dem Corona-Virus. Wir wissen immer noch kein Gegenmittel, was uns alle retten kann vor dem Corona-Virus.

Wir Kinder mussten alle zu Hause Schule machen. Der Unterricht war online und wir haben Aufgaben bekommen. Uns war oft sehr langweilig. Aber wir durften wenigstens in den Wald und zum See und zum Fluss gehen.

Ich hoffe, dass das alles bald ein Ende hat und wir wieder ganz normal leben können. Ich wünsche mir, dass wir nach dem Corona-Virus wieder in den Europapark fahren und wieder verreisen können. Das war mein Wissen über den Corona-Virus.

A. L.

Aus Schüleraufsätzen:

Es gab mal einen Virus namens Corona. Zuerst hat er im Dezember in China angefangen. Danach verbreitete sich das Virus in der ganzen Welt.

Es war schlimm.

M. H.

Ach ja, der Coronavirus ist ein Virus, der sehr gefährlich ist. Wenn man den Coronavirus hat, dann zeigt man Fieber Symptome. Aber das Fieber ist dann mega stark und kann tödlich sein.

M. H.

Es war Freitag, der 13. März. Da entschied der Bundesrat, dass wir nicht mehr in die Schule dürfen. Erst war ich voll Happy aber dann musste ich Homeschooling machen.

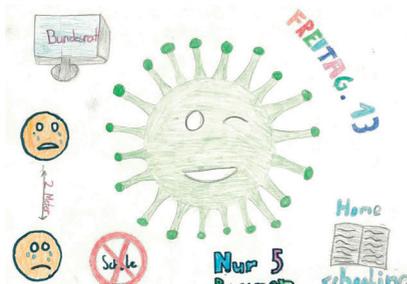
B. M.

Später habe ich mitbekommen, dass wir keine Schule haben! Da war ich verzweifelt. Ich durfte dann mit keinen Freunden spielen, abmachen und nicht rausgehen.

K. K.

Es war oft langweilig zu Hause.

J. B.



Am nächsten Dienstag konnten wir das Material holen. Wir bekamen sehr einfache Aufgaben, darum hatte ich viel Zeit um meine Meerschweinchen zu streicheln.

L. B.

Von da an hatten wir homeschooling, das war doof. Und Mama wusste nicht, wie sie es erklären soll.

S. M.

Am Anfang habe ich es kaum geglaubt. Ich war glücklich und auch traurig, weil alle Läden ausser Essensläden zugenigen.

N. B.

Es nervte vor allem, dass wir uns nicht mit Freunden treffen durften, auch wenn das nicht immer eingehalten wurde.

T. W.

Unsere Schulklasse telefonierte jeden Freitag per Zoom.

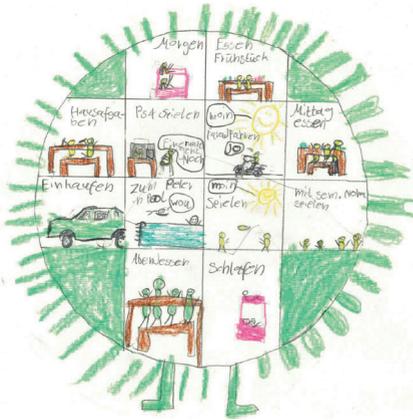
B. M.

Viele Menschen konnten auch nicht mehr arbeiten. Man durfte auch nicht mehr in ein anderes Land reisen, ausser wegen dem Geschäft.

M. H.

Es war in ganz Europa, und wir durften nicht zu unseren Grosseltern über die Grenze.

M. P.



Wir müssen 2 Meter Abstand halten, dass wir uns nicht anstecken an Corona. Der Coronavirus war in der ganzen Welt verteilt. In Italien war es am schlimmsten.

R. S.

Wir durften uns nicht die Hände geben aber dafür mit den Füßen.

J. M.

Man musste sich daran gewöhnen, die Leute trugen Schutzmasken.

L. S.

Als dann noch die Fussballplätze geschlossen wurden, war ich sehr traurig.

M. H.

Natürlich habe ich mich sehr gefreut, dass ich am 11.05.2020 wieder in die Schule durfte.

K. K.

Die Lehrerin macht anfangs der Schulstunde ein Waschlid, das ist lustig. Ich find es cool, dass wir wieder in der Schule sind.

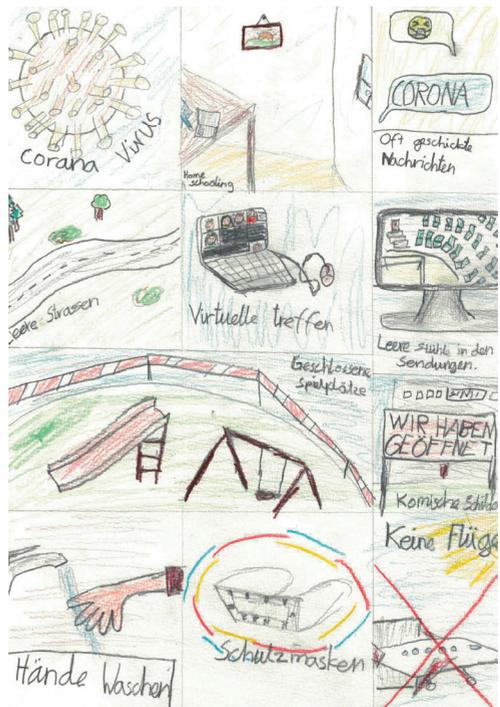
L. S.

Aber zur Lehrerin müssen wir noch 2 Meter Abstand haben. Es war cool wieder die Kollegen zu sehen.

P. B.

In der Schule hatten wir solche Stempel, die wir uns auf die Hand machen liessen. Wenn wir genug Hände wuschen, war der Stempel am Abend weg. Das war lustig.

T. W.



Meine Zeit in den letzten 8 Wochen Ausschnitte der Texte aus der 3./4.C

Wir haben eben unseren Holzschopf abgerissen, das ist eigentlich wie ein Haus. Ich und meine Schwestern mussten auf das Dach steigen, die Ziegel in einen Anhänger werfen.

Zuerst hatte ich sehr Angst weil, der Holzschopf war so gross wie unser Haus und ich und meine Schwestern waren nicht einmal angemacht und es war sehr hoch oben, aber mein Vater sagte, dass alles gut ist und mir nichts passieren kann. Dann hatte ich mich beruhigt und hatte fast aber nur fast keine Angst mehr.

J. R.

Mein Trampolin hat ein Loch bekommen und jetzt ist es am Reparieren.

Es war cool, dass ich mit Aline und Emily Face-Time machen durfte und wir haben auch zusammen gespielt, weil ich bei ihr Schule gemacht habe.

D. H.

In den Frühlingsferien war ich oft draussen am Bach und habe dort gespielt. Ich habe auch oft Playmobil gespielt.

R. W.

Ich hatte ganz Angst gehabt vor dem Virus. Ich hatte es am Fernsehen gehört und von meinen Eltern.

Ich finde den Virus ganz dumm und gefährlich. Ich habe zu Hause viel gelernt und wie ich mich schützen kann.

K. K.

Zuerst dachte ich Coronavirus ist nicht schlimm. Aber es ist sehr schlimm. Es sterben sehr viele Leute an Coronavirus. Für mich war es ein sehr gutes Erlebnis, was in der Coronazeit passiert ist. Für mich hat sich verändert, dass die Leute sich nicht mehr die Hand geben und die Leute laufen nicht mehr so viel auf die Strasse. Ich fand es sehr traurig, dass die Läden geschlossen waren. Jetzt sind die Läden offen, wir können wieder Haare schneiden, Haare färben etc. Ich hoffe, das Coronavirus hat mal ein Ende.

L. S.

Ich weiss, dass das Coronavirus ein ganz gefährliches Virus ist.

Ich habe das erste Mal in Tele Zürich und Tagesschau über das Corona gehört. Für mich hat sich nicht so viel verändert, nur dass ich sehr viel Zuhause war, war für mich komisch. Wir hatten Angst, dass wir uns anstecken.

L. G.

Ich und Timona haben mit Mami selber Eis aus Vanille, Erdbeere und Schokolade gemacht und haben es nach der Arbeit genossen. Ich habe gelernt, dass es das Corona zuerst auf Fledermäuse abgesehen hat.

Ich habe vom Corona Virus ein paar Wochen vor dem Lockdown gehört. Von der «Direkten Rede» habe ich noch gar rein nichts gewusst und habe es jetzt gelernt.

M. A.

Ausserdem konnte ich kein Tennis spielen. Eigentlich spiele ich zweimal pro Woche. Das hat mir sehr gefehlt.

M. L.

Ich war traurig wo mein Hund gestorben ist. Ich habe mich gefreut als ich meine Freunde wieder in der Schule gesehen habe.

R. T.

Ich war in der Gärtnerei, im Whirlpool, und am Bach. Die Zeit verging sehr schnell. Trotzdem vermisste ich Oma und Opa.

V. A.

Eine fast unglaubliche Geschichte aus Sicht der Schulleitung

Hätte man uns zu Beginn des Schuljahres gesagt, wir würden in diesem Schuljahr die Schule für einige Wochen schliessen und die SchülerInnen fernbeschulen, wir alle hätten uns nur ungläubig angeschaut. Doch dann wurde das Unvorstellbare tatsächlich war.

Nach den Sportferien spitzte sich die Corona-Situation immer mehr zu. Es gab Empfehlungen und Massnahmen, die wir als Schule pflichtbewusst umsetzten. Die Lehrpersonen übten mit den Kindern die Handhygiene, hielten sie an, in die Armbeuge zu husten und zu niesen, schauten, dass sie zueinander so gut als möglich Abstand hielten (alles Empfehlungen und Vorgaben des Kantons vor dem Lockdown). Die Kinder bemühten sich sehr, doch es sind und bleiben Kinder. Oft musste das

Team schmunzeln: Gerade wurden vor der Pause noch einmal die Regeln repetiert und 5 Minuten später lagen die Kinder im Gang auf einem Haufen.....

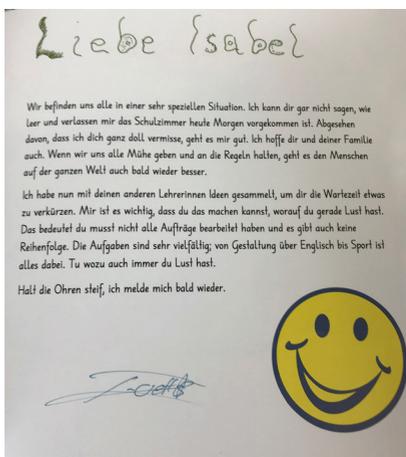
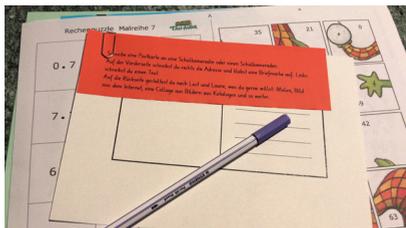
Dann kam der Freitag, 13. März 2020. Das Schulhaus war leer am Nachmittag. Die Bühne und die Schulzimmer waren eingerichtet für die Instrumentenvorstellung und das Musikschulkonzert der Musikschule am Samstag, 14. März. Da eine wichtige Pressekonferenz des Bundesrates angesagt war, wollte ich die Schule nicht vorher verlassen. Nach 16 Uhr dann die Gewissheit: Am Montag werden für die nächsten Wochen keine SchülerInnen mehr in die Schule kommen. Als erstes mussten in Stetten und Künten die Eltern und Kinder benachrichtigt werden, dass der Musikschulanlass am Samstag nicht stattfinden würde, wie auch die Presse. Dank dem App, das in beiden Schulen einen schnellen Elternkontakt ermöglicht, war dies kein Problem und konnte innert Kürze gemacht werden. In einem 2. Schritt wurde ein Sitzungstermin für Samstagmorgen mit der Schulpflege, der Schulgemeinderätin und dem Sekretariat vereinbart. Bis dahin sollten genauere Weisungen des Bildungsdepartementes vorhanden sein. Natürlich wurden auch alle Lehrpersonen informiert.

In den vergangenen fast 5 Jahren schief ich als Schulleitung der Schule Stetten, egal was gerade am Tun war, immer gut und fest. Diese Nacht wollte es nicht gelingen. Bereits nach 3 Uhr morgens sass ich zu Hause wieder vor dem Computer und studierte die frisch aufgeschalteten Weisungen des BKS.

In der gemeinsamen Sitzung am Samstagmorgen wurde das Wichtigste besprochen. Übers App gelangten wir dann mit weiteren Informationen und Umfragen bezüglich Betreuung an die Eltern. Am Sonntag erstellten das Sekretariat und die Schulleitung anhand der Rückmeldungen den Betreuungsplan für die kommenden Wochen und ich plante die kommende Woche: was musste alles bis wann erledigt werden im Team.

Am Montag, 16. März traf sich das Schulteam Stetten unter grosser Vorsichtsmassnahme in einem Schulzimmer. Wir besprachen das Vorgehen und dann zogen die Stufenteams los, um miteinander den Schulstoff vorzubereiten. Am Montagabend beschlossen wir, dass die Eltern am Dienstagnachmittag alles Schulmaterial der Kinder nach Hause holen sollten, wie auch Repetitionsstoff für die erste Woche. Gross war bei uns die Angst vor einer Ausgangssperre. Die Lehrpersonen unterstützten sich gegenseitig und Punkt 13 Uhr, als die ersten Eltern am Dienstag ins Schulhaus kamen, um das Material abzuholen, war das letzte

Schülercouvert mit dem Repetitionsstoff verpackt. Nach 15 Uhr blieb ein trauriges und müdes Schulteam und ein geräumtes Schulhaus zurück.



Doch es blieb keine Zeit für Müdigkeit. Bis zum Ende der Woche trafen wir uns täglich, um miteinander zu besprechen, wie wir vorgehen wollten, um digitale Plattformen auszuprobieren und uns zu organisieren. Jeden Tag hörten wir, wie sich die Lage zuspitzte. Als Schulleiterin hoffte und bangte ich, dass uns die Zeit blieb, vor Ort noch alles zu organisieren und aufzugleisen und dass alle im Team gesund bleiben durften. In einem kleinen Team ist man auf jede einzelne Person sehr angewiesen.

Am Freitag, 20. März gingen wir gegen Abend auseinander. Alles war soweit wie nötig organisiert, wir wussten, wie wir uns in Zukunft austauschen würden, wie wir eine allfällige Fernbeschulung im Groben organisieren wollten, wie der Repetitionsstoff bis zu den Frühlingsferien zu den Kindern kam.

Die verbleibenden Wochen bis zu den Frühlingsferien waren für die Schulleitung einsame Wochen im Schulhaus, da auch das Sekretariat grösstenteils im Homeoffice arbeitete. Zwar klingelte das Telefon noch oft, es kam noch Unmengen an Post, benötigtes Arbeitsmaterial wurde geliefert. Jeden Tag gab es einzelne Kinder zu betreuen, dies geschah durch Fachlehrpersonen oder Assistenzpersonen nach einem speziellen Einsatzplan.



Immer wieder kamen einzelne Lehrpersonen ins Schulhaus, um zu kopieren oder mit unseren neuen Visualizer ganz viel Zeit zu verbringen. Dank diesen Geräten konnten die Lehrpersonen in der Schule Lernvideos erstellen. Aber dies musste natürlich zuerst «erforscht» werden und brauchte viel Zeit. Aber das Leben und Lachen der Kinder und die Zusammenarbeit mit dem Team vor Ort fehlte. Die nächsten Wochen sah ich das ganze Team nur noch an Zoomkonferenzen. Davon hielten wir im Team zwei pro Woche ab, zusätzliche Zoomkonferenzen fanden in den einzelnen Stufen statt.

Die Lehrpersonen verbrachten in diesen Wochen unzählige Stunden am Computer und am Kopierapparat. Für den Kopierapparat hatten wir einen eigenen Belegungsplan, da eine Lehrperson jeweils ein Fach für die ganze

Stufe vorbereitete und kopierte und somit nicht nur ein paar Minuten kopieren musste. Das Verpacken des Materials für die SchülerInnen machten die Lehrpersonen immer mit grosser Freude. Allerdings war es jeweils eine riesengrosse Materialschlacht. Diese Vorbereitungen waren zum Mitverfolgen sehr eindrücklich.



An Frühlingsferien war dieses Jahr nicht zu denken. Die Schule war auch während den Ferien für die Betreuung jener Kinder zuständig, die nicht durch die Eltern betreut werden konnten. Ich freute mich jeden Morgen, wenn die Kinder vor der Türe warteten und ich so auf Distanz im Freien einen kurzen Schwatz mit ihnen halten konnte.

Das Team arbeitete in den Frühlingsferien weiter, um für die Fernbeschulung bereit zu sein. Die Idee von Videobotschaften der Schulleitung an die Eltern und Kinder entstand im Lehrerteam. Der Gedanke, auf diese Weise mit den Eltern und Kindern ein wenig in Kontakt zu sein, tat gut und ich setzte den Wunsch gerne um.

Auch die Lehrpersonen waren am Filmeln. Sie benötigten viel Zeit für die Lernvideos, die sie in der Schule oder zu Hause im eigens eingerichteten «Filmstudio» erstellten.

Gespannt schaute das Team der Fernbeschulung entgegen. Wir hatten versucht an alles zu denken und möglichst gut zu organisieren. Aber es war für uns eine neue Erfahrung, und auch wir haben nie ausgelernt. Dankbar nahmen die Lehrpersonen die konstruktiven Hinweise der Eltern während der Fernbeschulung entgegen und versuchten, es wo möglich anzupassen.

Ein Highlight für die Lehrpersonen war in der Fernbeschulung der Kontakt zu den Kindern, sei es per Telefon und Whatsapp Videotelefonie bei den Kindergärtnern und per Telefon, Learning view Plattform und Zoom bei den Schülern. Von diesen Erlebnissen erzählten die Lehrpersonen jeweils mit grosser Begeisterung an den Zoomkonferenzen.

Auch die beiden Freitage, an denen die Kinder jeweils das gelöste Material in die Schule brachten und den neuen Schulstoff in einem neuen Couvert verpackt abholten, war für die Lehrpersonen eine Möglichkeit, die Kinder, wenn auch nur draussen, und auf Distanz einen kurzen Moment zu sehen. Gerne gesellte auch ich mich immer wieder für kurze Momente dazu, um auch das eine oder andere Kind zu sehen.

Als für den 11. Mai wieder Präsenzunterricht angesagt wurde, freuten sich



die Lehrpersonen, wie auch das Sekretariat und ich mich sehr. Wir freuten uns auf die Kinder, ihr Lachen und ihre Lebensfreude, die sie wieder mit ins Schulhaus brachten. Trotzdem sahen wir dem Start mit gemischten Gefühlen entgegen. Wie sollten im Unterricht mit so jungen Kindern die nötigen Distanzen von 2 Metern eingehalten werden? Wie werden all die vorgeschriebenen Regeln vom Bildungsdepartement umgesetzt werden können?

Während sich die Lehrpersonen um die schulischen Belange kümmerten, traf ich mich mit der Schulgemeinderätin und der Schulpflege, um die nötigen Vorkehrungen von Seiten Gemeinde zu besprechen. Viel Reinigungsarbeit ist seit Schulbeginn vom technischen Dienst zu verrichten, um die Vorgaben des Kantons einzuhalten. Von Seiten der Gemeinde wurden Plexiglasscheiben für die Schulzimmer bestellt. Kein leichtes Unterfangen, da dies in dieser Zeit ein gesuchtes Produkt ist. Seit sie nun in den Schulzimmern stehen, können die Lehrpersonen auch über längere Zeit mit einem Kind zusammenarbeiten. Die Lehrpersonen waren froh, als die Scheiben nach gut einer Woche Schulbetrieb eintrafen und dadurch wieder mehr Nähe zum Kind möglich war. Für diesen Schutz, wie auch die zusätzlichen Reinigungen danken wir allen Beteiligten.

Der Schulstart am 11. Mai lief problemlos. Die Kinder wurden auf dem Pausenplatz kurz vor dem Läuten mit dem Hände-Waschlied der Schwyzer Goofen begrüsst. Voller Freude strömten die Kinder in ihre Zimmer und

es war auch allen klar, was sie zu tun hatten – richtig: Hände waschen. Die Kinder waren und sind sich der heiklen Situation bewusst. Sie machen ihre Sache wirklich gut und versuchen den Abstand zu den Lehrpersonen einzuhalten, was im Alltag verständlicherweise nicht immer gelingt. Wir freuen uns alle sehr über das Engagement der Kinder und sind glücklich, wieder zusammen in unserem schönen frisch sanierten Schulhaus zu sein. Als Schulleitung hoffe ich, dass wir von

Corona-Fällen bei Kindern und beim Lehrpersonal weiterhin verschont bleiben dürfen und bin dankbar, durfte das ganze Team bis anhin gesund bleiben. Dem Lehrerteam spreche ich an dieser Stelle ein grosses Dankeschön aus für die immense Arbeit und tolle Zusammenarbeit der vergangenen Wochen. Ihr alle habt über eure Verhältnisse gearbeitet, euch gegenseitig unterstützt und gezeigt, dass ihr ein TEAM seid und euch die Kinder am Herzen liegen. Danke von ganzem Herzen.

Verabschiedung 4. Klässler ★

Leider können wir das Schuljahr nicht wie gewohnt abschliessen. Es wird keine Schulschlussfeier geben und somit auch keine Verabschiedung der 4. Klässler.

Nach Künten in die 5. Klasse werden nach den Sommerferien die folgenden Schüler und Schülerinnen gehen:

Blaser Jason, Busslinger Nina, Heinen Maira, Höhener Dana, Kleebauer Nina, Kostadinov Kaloyan, Kostadinova Kalina Svetlinova, La Amélie, Meister Ben, Memedoski Johannes, Mettaufer Sophie, Nicosia Davide, Poggenklas Max, Regez Isabel, Schär Lino, Schuhmacher Ayleen, Sulejmani Leonit, Tell Rea, Weber Ronja und Weber Timo

Liebe 4.Klässler

Nach den Sommerferien werdet ihr in Künten die 5. Klasse besuchen. Wir werden euch alle sehr vermissen. Ihr ward tolle und engagierte SchülerInnen. Wir wünschen euch weiterhin viel Spass am Lernen und behaltet eure Neugierde und euer Interesse für Neues. Über einen Besuch von euch im Schulhaus Stetten freuen wir uns alle. «Bliebed wiener send. Mached's guet!»

Christina Schüpbach und Team



Teamgeist, rohe Eier und eine Dusche ohne Wasser

Was hat das alles miteinander zu tun? Die Antwort auf diese Frage und einen Einblick in die Arbeit der Schulsozialarbeit finden Sie in diesem kleinen Bericht.

Die drei 3./4. Klassen widmeten sich im Januar dem Thema «ich und du». In diesem Zusammenhang kam es zu einer Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und mir als Schulsozialarbeiterin. Eine Nachmittagssequenz durfte ich zusammen mit den jeweiligen Klassen durchführen und stellte das «wir» ins Zentrum. Zur Aufwärmung gab es eine Komplimenten-Dusche für alle, die dazu Lust hatten. Hierfür durfte sich die freiwillige Person in die Mitte des Sitzkreises setzen und sich von Komplimenten der anderen bereseln lassen. «Am Anfang brauchte ich etwas Mut, um mich in die Mitte zu setzen. Aber das hat mir richtig gut getan – wie eine warme Dusche halt...» beschreibt eine Schülerin die Erfahrung.

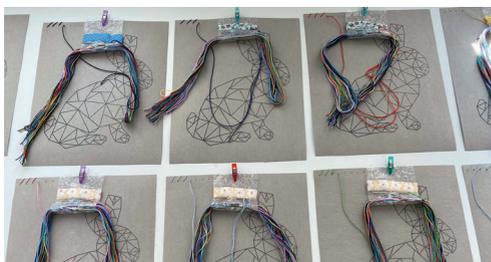
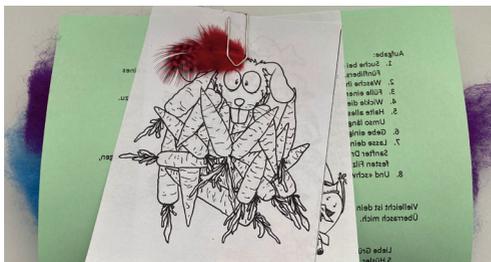
Es ist berührend zu erleben wie feinfühlig und präzise die Kinder ein Gspändli beschreiben und loben. Bei allen drei Gruppen fiel auf, wie sich die Gruppe zusammenschloss und sich gegenseitig ermutigte, möglichst viele Details und Beobachtungen zu sammeln.

Schön aufgewärmt und in guter Stimmung kam es nun zur delikaten Aufgabe und der Überprüfung des Teamgeistes. Hierfür wurden 4er Gruppen gebildet, die alle ein rohes Ei, ein kleines Bündeli Zeitung, etwas Karton und ein Klebeband erhielten.

Ziel der Aufgabe war es, das rohe Ei so zu polstern und zu schützen, dass es einen Sturz vom Schulhausbalkon ca. 3 Meter in die Tiefe unversehrt überlebte. Die vorhandenen zehn Minuten wurden effizient genutzt und viele kreative Ideen und Versuche wurden umgesetzt. Der Showdown war energiegeladen und top-spannend. Und am Ende durfte gejubelt werden. Die allermeisten Eier überlebten den Sturz unversehrt. Die Kinder haben bewiesen – gemeinsam sind wir stark.



Impressionen aus dem Fernunterricht





Schulhauserweiterung und Schulhaussanierung

Das fliegende Klassenzimmer, Teil 3

Unter diesem Titel informierten wir Sie in den letzten Schulblättern zur geplanten Schulhaussanierung und der damit verbundenen «Züglete». Unterdessen sind wir tatsächlich wieder zurück in unser angebautes und neu renoviertes Schulhaus zurückgeflogen. Hier ein kleiner Einblick in unseren «Rückflug» und die glückliche Landung.

Vor Weihnachten war es endlich soweit. Der langersehnte Rückflug konnte in Angriff genommen werden. Dieser wurde, wie bereits der Hinflug, von der Schulleitung minutiös vorbereitet, so dass ein Flug ohne grosse Komplikationen in Angriff genommen werden konnte.

In der Woche vom 16. Dezember, der letzten Schulwoche im Kalenderjahr 2019, begannen die Lehrpersonen ausserhalb des Unterrichtes in den Provisorien wieder Schachteln mit Material zu packen. Vor allem am Donnerstag, 19. Dezember trugen die Schüler und Schülerinnen mit grosser Begeisterung schwer verpackbares Material in die frisch sanierten Räume. Auch dem Sekretariat und der Schulleitung griffen sie tatkräftig unter die Arme und zügelten sorgfältig Büroakten, da die Schulleitung genau zu diesem Zeitpunkt, überhaupt nicht passend zum anstehenden Programm, leicht fiebrig und stark erkältet vor Ort war.

Herzlichen Dank an all die unermüdeten Kinderhände- und füsse.

Am 20. Dezember durften dann die Kin-

der einen Tag früher in die Weihnachtsferien. Die Lehrpersonen packten in ihren Provisorien fleissig Schachteln um Schachteln und das Zügelunternehmen Twerenbold zügelte das Sekretariat und Schulleitungsbüro in die sanierten Räume, brachte die unzähligen eingelagerten Kisten aus dem Lager zurück ins Schulhaus und verteilte diese in die sanierten Räume.



Während den Weihnachtsferien verpackten die Lehrpersonen das restliche Material und begannen teilweise auch bereits einzelne Kisten aus dem Lager in den sanierten Zimmern einzuräumen oder machten sich Gedanken, wie und wo sie alles Material wieder verstauen wollten.

Am 6. und 7. Januar durften die Kinder verlängerte Weihnachtsferien geniessen. Für die Lehrpersonen und die Firma Twerenbold galt es nun ernst. Während die Lehrpersonen am 6. Januar begannen, ihre Zimmer einzuräumen, zügelte die Firma Twerenbold sämtliche Möbel und das verpackte Material aus den Provisorien in die sanierten Räume.



Überall türmten sich die Kisten, galt es doch nicht nur die 9 Schulzimmer einzuräumen, sondern auch diverse Spezialräume und ihr Material: die Lehrerbibliothek, Spielmaterial und vor allem auch ein eigenes Lehrerzimmer der Primarschule.

Das neue Lehrerzimmer war das Betätigungsfeld der Kindergärtnerinnen, die das neue Geschirr, welches in den Weihnachtsferien eingekauft worden war, abwuschen, einräumten, Fächli für die Lehrpersonen beschrifteten, die

Kaffeemaschine zum Leben erweckten und alles zügelten, was für den Lehreralltag im Lehrerzimmer nötig ist. Sie widmeten sich aber auch der Lehrerbibliothek und der Kopierecke, sowie den Materialschränken. So konnten sich die Lehrpersonen hauptsächlich ihren Schulzimmern widmen. Zwar mussten diese ihr Material nun nicht mehr aussortieren, aber es galt eine möglichst gute Ordnung in den Schränken zu erhalten,



an der man über Jahre festhalten kann. Auch im Zimmer des Textilen Werkens und im Werkraum türmte sich das Material. Hier war durch die Lehrperson Sibylle Hüsler ein grosser Effort zu leisten.

Die Schulpflege hielt uns mit einem leckern Znüni am Montag, wie am Dienstag bei guter Laune. Ganz herzlichen Dank dafür, wir haben es genossen.

Immer wieder tauchte die angstvolle Frage bei den Lehrpersonen auf: Werden wir wohl fertig bis wir am Donnerstag, 9. Januar wieder unterrichten sollen?

Am Mittwoch, 8. Januar nahmen die Kindergärtner ihren regulären Unterricht wieder auf und die 1. bis 4. Klässler durften einen spannenden Morgen durch

Stetten, organisiert vom Elternrat und Eltern, erleben. Für diesen tollen Morgen ein herzliches Dankeschön an den Elternrat und alle Eltern, die sie dabei unterstützten.

Die Lehrpersonen gaben unterdessen noch einmal alles in den einzuräumenden Räumen. Auch die leeren Schachteln mussten wieder zertrennt und für den Abtransport bereitgestellt werden.



Wir schafften es tatsächlich, am Donnerstag, 9. Januar 2020 konnten die Schüler und Schülerinnen freudig die frisch sanierten Räumlichkeiten in Besitz nehmen.

Noch war nicht alles ganz am richtigen Ort, aber die Freude über die neuen Räumlichkeiten und das wieder vereint sein unter einem Dach war so gross, dass für einen Moment die restliche Einräumarbeit in den Hintergrund rückte. Dies wurde dann übers Wochenende und nach und nach erledigt.

Zudem wird auch jetzt immer noch ab und zu mal etwas neu eingeräumt oder umgeräumt. Wer selber schon einmal gezügelt hat, weiss, dass man immer wieder optimieren kann. Dies ist bei einem Schulhausbezug nicht anders.

Fakt ist aber: Der Rückflug ist geglückt. Kaum eine Zügelkiste oder ein Möbelstück landete in einem falschen Zimmer und musste umgezügelt werden. Die Lehrpersonen und die SchülerInnen genossen es, wieder eine grosse Familie unter einem Dach mit kurzen Wegen zu sein. Auch die neue Sprechanlage, die es der Schulleitung ermöglicht, Durchsagen in alle Räume zu machen, gibt uns neue Möglichkeiten. So wurde es bereits

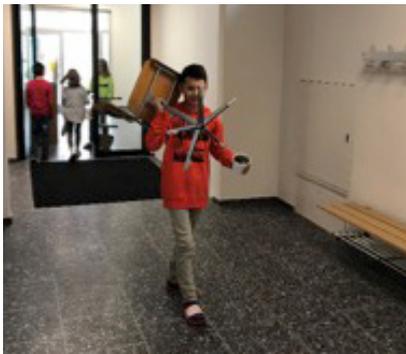


zur Tradition, dass eine Schulklasse jeweils vom Schulleitungsbüro her einer Lehrperson an ihrem Geburtstag per Gesang zum Ehrentag gratuliert und die ganze Schule es in den Zimmern mithören kann, fast wie wenn wir alle zusammen in einem Zimmer wären.

Leider war die gemeinsame ungetrübte Zeit im frisch sanierten Schulhaus nur kurz. Nach 7 Schulwochen in den neuen Räumlichkeiten war das frisch sanierte Schulhaus ohne SchülerInnen, der Lockdown der Corona-Pandemie nahm seinen Anfang.

Rückzug ins sanierte Schulzimmer

Ende Dezember durften die Kinder ihr Schulmaterial in das sanierte Zimmer zügel. Gerne waren sie bereit fleissig anzupacken, wie folgende Bilder zeigen.



Carmen Gasser ★



Ich heisse Carmen Gasser und freue mich sehr, ab August den Kindergarten Fuchsbau zu führen. Ich bin 30 Jahre alt, ausgebildete Kindergarten-Unterstufenlehrperson und seit sechs Jahren mit ganzem Herzen auf

der Kindergartenstufe tätig. Kinder dieser Altersstufe zu begleiten und zu fördern, ist eine sehr schöne und abwechslungsreiche Arbeit, so dass ich mich an keinen einzigen langweiligen Arbeitstag erinnern kann. Die

Lernfortschritte und strahlenden Kinder-
augen motivieren mich, viel Zeit in meine Arbeit zu investieren. Mit meinem Partner zusammen wohne ich im Limmattal. Meine Freizeit verbringe ich oft mit meiner Familie und meinen Freunden. Ich bin gerne in der Natur, vertiefe mich liebend gerne in Krimis und mache Yoga. Auch verreise ich gerne und finde es spannend, fremde Ortschaften und Kulturen zu entdecken. Seit kurzem übe ich mich im Nähen und Ukulele spielen. Ich freue mich auf viele tolle und spannende Erlebnisse mit den Kindern und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Kollegium.

Jeanis Stettler ★



Ich heisse Jeanis Stettler, bin 22 Jahre jung und seit bald einem Jahr als Klassenassistentin in der Kindergarten-, sowie Primarstufe tätig. Mein Umfeld würde mich als sehr humorvolle, kontaktfreudige und kreative Person

bezeichnen. In meiner Freizeit liebe ich es, Rezepte aus allen Ländern zu kochen, viel Sport zu treiben, kitschige Liebesromane zu lesen und mich mit meinem eigenen kleinen botanischen Garten zu beschäftigen – Ja ich gebe zu, ich habe vielleicht ein, zwei Pflanzen zu viel zu Hause. Nebst meinen verschiedenen Hobbys zählt der pädagogische Beruf ebenfalls zu einer meiner grossen Leidenschaften. Der Alltag als Klassenassistentin erfüllt mich von Tag zu Tag. Das herzliche Kinderlachen, die vielen span-

nenden Geschichten und die Frage: «Sie, Frau Stettler, chönd Sie i mis Fründschafsbuech schriebe?» schaffen es immer wieder aufs Neue, mich auf mein zukünftiges Studium an der pädagogischen Hochschule zu motivieren. Vor meiner Zeit als Klassenassistentin, habe ich eine 3-jährige Ausbildung als Kosmetikerin EFZ absolviert und danach zwei weitere Jahre in Zürich als Kosmetikerin gearbeitet. Die Arbeit hat mir zwar sehr gefallen, jedoch habe ich schnell bemerkt, dass ich diesen Beruf nicht ein Leben lang ausüben wollte. Da meine Eltern als Lehrperson und Klassenassistentin tätig sind, bin ich relativ schnell auf den Beruf der Kindergärtnerin gestossen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung an der Schule Stetten und bin schon sehr gespannt auf neue Gesichter und alles was mich erwartet.

Jubiläen an der Schule Stetten

Normalerweise werden die Lehrpersonen für ihre Treue zur Schule Stetten an der Schulschlussfeier geehrt. Da dieses Jahr infolge der Corona-Pandemie die Feier nicht stattfinden kann, möchte ich es nicht unterlassen, diese Lehrpersonen kurz in dieser Schulblattausgabe zu würdigen.

Vor 5 Jahren fand ein grosser Personalaustausch an der Schule Stetten statt. Ins Schuljahr 2015/16 starteten 7 neue Lehrpersonen und die Schulleitung. 4 Lehrpersonen davon dürfen nun auf 5 Jahre an der Schule Stetten zurückblicken und dafür geehrt werden.

Es sind dies:

Frau Susanne Hofer, 1./2. Klasse

Frau Michelle Hübscher, 3./4. Klasse

Frau Jennifer Meier, Kindergarten und nun 1./2. Klasse

Frau Doris Wettstein, 1./2., später 2./3. Klasse und nun 3./4. Klasse

In den vergangenen 5 Jahren habt ihr mit grossem Engagement, viel Freude, grosser Einfühlbarkeit und eurem pädagogischen Können die Kinder am Kindergarten und der Primarschule Stetten unterrichtet. Immer wieder habt ihr neue Wege gesucht, um den SchülerInnen den Schulstoff anschaulich zu vermitteln, habt Weiterbildungen besucht und den Unterricht reflektiert. Neben dem Unterrichten, das eure Hauptauf-

gabe ist, lief aber noch so vieles an der Schule Stetten, das ebenfalls grossen Einsatz von euch verlangte.

Zuerst einmal musste ein neues Team gebildet werden mit den Lehrpersonen, die an der Schule geblieben sind und den vielen neuen Lehrpersonen. Sämtliche Anlässe der Schule mussten neu geplant, überdacht und organisiert werden. Eine weitere grosse Hürde war dann die externe Schulevaluation, die wir mit grünen Ampeln abschliessen durften. Tatkräftig habt ihr neben dem Unterrichten auch das Team beim Räumen von diversen Räumlichkeiten unterstützt, die veraltete Lehrerbibliothek und die Schülerbibliothek wurden auf Vordermann gebracht.

Nicht zu vergessen dann die grosse Räumung des Schulhauses wegen der Sanierung und der Umzug in die Provisorien, sowie das Beziehen des frisch sanierten Schulhauses. Gemeinsam mit dem Team habt ihr euch über das frisch renovierte Schulhaus gefreut. Leider wurde die Freude bald einmal von der Corona-Pandemie überschattet und eine riesige neue Aufgabe, die Fernbeschulung, forderte euch und das gesamte Team erneut. Ihr könnt wirklich nicht sagen, dass es euch langweilig geworden wäre in den vergangenen Jahren an der Schule Stetten. Eines ist aber sicher: Ihr habt die Herausforderungen der letzten 5 Jahre angenommen und mitgetragen. Dank eurem grossen Einsatz, zusammen mit dem ganzen Lehrerteam, steht die Schule Stetten heute da, wo sie jetzt steht.



Auf dem Bild fehlt Susanne Hofer.

Für euren grossen und unermüdlichen Einsatz in den vergangenen 5 Jahren für die Kinder und die Schule Stetten

danke ich euch von ganzem Herzen. Ich wünsche euch weiterhin viel Freude bei der Ausübung eures Berufes und die nötige Kraft, Energie und Begeisterung dazu.

Ich freue mich auf all die neuen Herausforderungen in den nächsten Jahren, die ich mit euch und dem ganzen Lehrerteam in Angriff nehmen darf und hoffe, die Schule Stetten darf noch viele weitere Jahre auf euch zählen.

Christina Schüpbach, Schulleitung Kindergarten und Primarschule

5-Jähriges Jubiläum von Christina Schüpbach als Schulleiterin

Christina Schüpbach hat vor 5 Jahren bei uns in Stetten das Steuer der Primarschule/Kindergarten übernommen. In dieser Zeit galt es rückblickend 6 grosse Herausforderungen zu bewältigen: «das neue Team», «die Externe Schulevaluation», «der dritte Kindergarten», «das grosse Wachstum», «der Schulbetrieb während der Sanierung» und «der Corona-Schulbetrieb». Man könnte also sagen, jedes Jahr mindestens ein Grossprojekt mit unzähligen Stunden der Planung und Vorbereitung.

Schaue ich zurück auf die Herausforderungen kann ich sagen, dass

1. das Team dank ihr jährlich mehr zusammengewachsen ist.
2. die Schule nur durch ihr strukturiertes Vorgehen die Evaluation erfolgreich abschliessen konnte.

3. das Wachstum von 6 auf 9 Klassen dank ihrer Weitsicht ohne Qualitätsverlust bewältigt werden konnte.

4. das Lehrerteam dank ihres Engagements während der Schulhaussanierung den Mut und die Motivation nicht verloren hat.

All das ist Christina mit unermüdlichem Einsatz für die Schule Stetten, deren Kinder und das Lehrerteam gelungen und die nächsten Herausforderungen stehen bereits an.

Ich und die gesamte Schulpflege danke dir für die 5 Jahre bei uns und gratulieren dir gleichzeitig zum Jubiläum.

*Frank Loosli
Präsident der Schulpflege Stetten*

Rück- und Ausblick durch die Schulleitung

Bereits hat das letzte Quartal dieses Schuljahres begonnen, das Schuljahrende ist in Sicht. In diesem Schuljahr haben wir Vieles erlebt und zusammen gemeistert. Einiges davon (Sanierung, Provisorien und Rückzüglete) wussten wir im Voraus, die Corona Pandemie hat uns dann noch zusätzlich gefordert. Hätten wir vor Beginn des Schuljahres 2019/20 davon Kenntnis gehabt, es hätte uns wohl den Schlaf geraubt. In anderen Artikeln ging ich bereits auf die Züglete und die Pandemie ein. In diesem Artikel widme ich mich vor allem dem Personellen.

Die Stellenbesetzung bereitet uns dieses Jahr grösstenteils keine grossen Schwierigkeiten. Es galt nur drei Stellen, jene der Kindergärtnerin im Fuchsbau, eine Assistenzstelle in allen drei Kindergärten und diejenige der Schwimmlehrperson zu besetzen. Neu an unserer Schule wird am Kindergarten Fuchsbau Frau Carmen Gasser unterrichten. Die Assistenzstelle an den Kindergärten übernimmt Frau Jeanis Stettler, jene der Schwimmlehrperson Frau Vreni Schlatter. Die anderen frei gewordenen Pensen werden durch bereits angestellte Lehrpersonen übernommen, die ihr Pensum erhöhen werden. Wir heissen die neuen Lehrpersonen an unserer Schule herzlich willkommen.

Verlassen werden unsere Schule die folgenden Personen:

Nanda Zimmermann, Kindergarten 1 J.
Gabriela Jörg, Kindergarten Teilzeit 2 J.
Cornelia Eberle, Kindergarten Teilzeit 1 J.
Eveline Scherrer, Assistenz 2 J.
Jeannine Schuhmacher,
Schwimmlehrperson, 1 J.
Claudia Clalüna, Schwimmassistentz
Ruedy Ruf, Senior

Wir danken allen für den grossen Einsatz an unserer Schule zum Wohle unserer Kinder und wünschen Ihnen am neuen Wirkungs-ort alles Gute.

Leider haben wir in diesem und nächsten Schuljahr auch einen längeren gesundheitlichen Ausfall von Frau Susanne Hofer (Lehrperson 1./2. Klasse) zu verkraften. Frau Hofer ist an Krebs erkrankt und muss sich einer längeren Therapie unterziehen. Wir wünschen ihr dafür Zuversicht und die nötige Kraft. Die Stellvertretung von Frau Hofer konnten und können wir «Dank Corona» für unsere Schule elegant lösen. Da Frau Hoffmann ihre geplanten Pläne im unbezahlten Urlaub nicht umsetzen konnte, steht sie uns nun bis zu den Sommerferien als Stellvertreterin zur Verfügung. Frau Michelle Hübscher, die ab Sommer 2020 einen unbezahlten Urlaub geplant hatte, wird diesen auf Grund der Pandemie verschieben und die Stellvertretung für Frau Hofer ab Schuljahr 2020/21 übernehmen. Wir sind sehr dankbar, können wir die Vertretung für Frau Hofer durch uns bekannte Lehrpersonen wahrnehmen.

Immer wieder können wir als Schule bei diversen Anlässen auch auf die Unterstützung von Eltern und dem Elternrat zählen, aber auch auf die Unterstützung der Schüler und Schülerinnen aus der Oberstufe. Ganz herzlichen Dank an alle, die sich immer wieder zum Wohle unserer Schule zur Verfügung stellen.

Ein grosses Dankeschön gehört aber auch unseren 5 Senioren und Seniorinnen aus der näheren und weiteren Umgebung, die unseren Kindern wertvolle Zeit widmen. Sie

sind aus unserer Schule nicht mehr wegzudenken. Ihnen gehört ein spezielles und grosses Dankeschön, arbeiten sie doch ehrenamtlich. Auch «Corona» liess sie bis zum Lockdown nicht davon abhalten, zu uns ins Schulhaus zu kommen. Nur schweren Herzens akzeptierten sie den Entscheid der Schulleitung, dass sie uns seit der Aufnahme des Präsenzunterrichtes (11. Mai) bis zu den Sommerferien, zu ihrer eigenen Sicherheit, nicht unterstützen dürfen, da sie der Risikogruppe angehören. Die Kinder und Lehrpersonen vermissen die Seniorinnen und Senioren Beatrice Beaud, Annelies Siegrist, Maria Stutz und Werner Blaser

sehr. Wir hoffen fest, dass sie nach den Sommerferien wieder ein fester Bestandteil unserer Schule vor Ort sein können. Falls sich jemand aus der Leserschaft angesprochen fühlt und Lust verspürt, dies allenfalls auch auszuüben, nehmen Sie einfach und unkompliziert mit der Schulleitung Kontakt auf. Wir freuen uns über jeden Neuzugang. Ebenfalls ein grosses Dankeschön gehört der Familie Hunn. Unzählige spannende und lehrreiche Stunden dürfen unsere SchülerInnen jeweils auf ihrem Bauernhof verbringen in Zusammenarbeit mit SchuB (Schule und Bauernhof), die sie wohl nicht so schnell vergessen werden.

Die Aufteilung der Lehrpersonen im Schuljahr 2020/21 sieht wie folgt aus:

Kindergarten

Kindergarten Fuchsbau:

Klassenlehrperson im Teilamt:

Frau Carmen Gasser

Lehrperson im Teilamt am Montagmorgen:

Frau Michèle Huber

Deutsch als Zweitsprache:

Frau Michèle Huber

Assistenz an 2 Vormittagen:

Frau Jeanis Stettler

Kindergarten Biberburg:

Klassenlehrperson im Vollamt:

Frau Antonella Andreacchio

Lehrperson im Teilamt (4 WL):

Frau Michèle Huber

Deutsch als Zweitsprache:

Frau Michèle Huber

Assistenz an 1 Vormittag:

Frau Jeanis Stettler

Kindergarten Storchennest:

Klassenlehrperson im Vollamt:

Frau Karin Elsässer

Lehrperson im Teilamt (4WL):

Frau Yvonne Ehling

Deutsch als Zweitsprache:

Frau Yvonne Ehling

Assistenz an 1 Vormittag:

Frau Jeanis Stettler

Unterstufe

Klassenlehrperson im Teilamt 1./2. Klasse A:

Frau Jasmin Patzen

Klassenlehrperson im Teilamt 1./2. Klasse B:

Frau Susanne Hofer

Stellvertretung

Frau Michelle Hübscher

Klassenlehrperson im Teilamt 1./2. Klasse C:

Frau Jennifer Meier

Lehrperson im Teilamt 1./2. Klasse A:

Frau Yvonne Ehling

Lehrperson im Teilamt 1./2. Klasse B und C:

Frau Miriam Camenzind

Musikgrundschule:	Frau Julia Benz
Assistenz 1./2. Klassen:	Frau Beatrix Seiler

Mittelstufe

Klassenlehrperson im Teilamt 3./4. Klasse A:	Herr Benny Bissig
Klassenlehrperson im Vollamt 3./4. Klasse B:	Frau Jeannine Hirt
Klassenlehrperson im Teilamt 3./4. Klasse C:	Frau Doris Wettstein
Lehrperson im Teilamt 3./4. Klasse A:	Frau Yvonne Ehling
Lehrperson im Teilamt 3./4. Klasse C:	Frau Daniela Frauenknecht
Englisch:	Frau Lea Bacilieri
Assistenz 3./4. Klassen:	Herr Mike Väth
Textiles und Technisches Gestalten auf allen Schulstufen:	Frau Sibylle Hüsler
Deutsch als Zweitsprache (DaZ) auf allen Schulstufen:	Frau Daniela Frauenknecht
Logopädie im Kindergarten und in der Schule:	Frau Kerstin Väth
Heilpädagogik im Kindergarten und in der Schule:	Frau Marlies Suttmüller, (Hauptverantwortung) Frau Kerstin Väth
Schwimmlehrperson:	Frau Vreni Schlatter
Schwimmassistenz:	Frau Beatrix Seiler

Leider müssen wir dieses Schuljahr ohne die bereits traditionelle Schulschlussfeier und ohne persönlichen Kontakt mit den Eltern beenden. Wir bedauern dies sehr, halten uns aber selbstverständlich an die momentanen Regeln.

Die Schulleitung und das Lehrerteam danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im bald vergangenen Schuljahr. Auch das Schuljahr 2020/21 wird sicher wieder einige Herausforderungen für uns bereithalten.

Wir danken Ihnen bereits heute, wenn Sie uns auch dabei unterstützen werden.

Christina Schüpbach, Schulleitung Kindergarten und Primarschule Stetten

Impressum

Herausgeber	Schule Stetten
Redaktion	Schulleitung, Christina Schüpbach
Einsendungen an	Schulsekretariat, Tina Verboon
Auflage	1100 Exemplare zweimal jährlich
Redaktionsschluss nächste Ausgabe	15. Dezember 2020
Produktion	Kohler Medien AG

kohler **medien**

Druck · Copycenter · Design Medienverarbeitung

**WIR BEDRUCKEN
FÜR SIE FAST**

alles



Kohler Medien AG

Baumackerstrasse 43
8050 Zürich-Oerlikon

Tel. 044 311 20 50
Fax 044 311 45 97

www.kohlermedien.ch
info@kohlermedien.ch



LUN



WETTERGRUPPE.CH

MEHR WERT DANK FÖRDERUNG

Unser Ziel ist es, junge Menschen zu Persönlichkeiten zu formen,
die ihre erlernten Fachkenntnisse erfolgreich umsetzen.

WETTER
LEHRUNTERNEHMEN